

Die Absichten des Bundes im Bereich der kombinierten Mobilität und der Mobilitätszentralen

Handout zum Kurzreferat von Dr. Ulrich Seewer, ARE, anlässlich des Infotreffens Velostationen vom 24. März 2004

Kontakt: ulrich.seewer@are.admin.ch; www.freizeitverkehr.ch

Ausgangslage: Sektorale Betrachtung – Schnittstellen

- www.langsamverkehr.ch
- www.energie-schweiz.ch
- www.baspo.ch, www.hepa.ch
- www.are.ch
- www.freizeitverkehr.ch

Mobilitätszentralen

- Positionspapier ARE, ASTRA, BAV, BFE, BASPO vom 23. Juni 2003
- Unterlagen Informationsveranstaltung vom 29. Oktober 2003
- Handbuch zur Pilotphase Mobilitätszentralen vom April 2004

Mobilitätszentralen (MZ) erleichtern die kombinierte Mobilität und bieten attraktive Dienstleistungen örtlich möglichst konzentriert an. Sie befinden sich an Schnittstellen zwischen öffentlichem und privatem Verkehr. Die konkrete Ausgestaltung und das Angebot einer Mobilitätszentrale sind an die ortsspezifischen Bedürfnisse und Gegebenheiten angepasst, unterliegen aber bestimmten Mindeststandards.

- Pilotphase mit max. 10 Pilotprojekten und einheitlicher Evaluation

Die Förderung von MZ bezweckt die Stärkung der kombinierten Mobilität und das Umsteigen auf den öffentlichen und den Langsamverkehr.

- Nationale Koordination

Der Bund veranlasste die Bildung „nationale Koordination“, bestehend aus allen wichtigen Marktkräften und weiteren interessierten Organisationen.

Weitere wichtige Projekte

- MobilCenter im Rahmen von SchweizMobil: Information; Stiftung Veloland Schweiz, Velobüro Olten
- SVI-Projekt SVI 2001/525 Bedarfsabklärung für MobilCenter/Standards für intermodale Schnittstellen im Verkehr; Synergo Zürich, ILS Dortmund
- Internationale Vernetzung: EPOMM-Mitgliedschaft: www.epomm.org
ECOMM vom 5.5 bis 7.5.04 in Lyon